



# MENSCH MEYER

Die Helden in den Büchern des südafrikanischen Thriller-Autors Deon Meyer sind Menschen mit typisch menschlichen Problemen, die versuchen, in Krisensituationen ihre Vergangenheit zu bewältigen. Und sei es auf einer BMW R 1150 GS. Kein Wunder, ist der Autor doch selbst begeisterter GS-Fahrer und Organisator der alljährlichen „GS Challenge“.

Dieter Losskarn traf ihn in Kapstadt.



*Deon Meyer: Südafrikas bester Thriller-Autor ist begeisterter Endurofahrer und Organisator der GS Challenge.*

**N**ächste Entscheidung: welches Bike? Mein Gott, sind die Dinger groß. Würde er in der Lage sein, damit zurechtzukommen, mit seinen 200er-Honda-Erfahrungen? Er hatte nie mit ihnen fahren dürfen: Er musste sie nach draußen schieben, waschen und polieren, abreiben bis sie glänzten und sie wieder hinein schieben. Heute Nacht muss er auf einer von ihnen nach Johannesburg fahren. Aber auf welcher? Er fühlt das Gewicht der Tasche, die an seiner Hand zieht.

Die 1200 RS ist die Schnellste, aber wohin mit der Tasche? Die LT hat Platz fürs Gepäck, ist aber gigantisch groß. Das GS-Vorführmodell im Schaufenster hat Koffer auf jeder Seite des Hinterrads. Die Maschine steht da, gedrungen, zusammengekauert, orange-gelb. Der Schlüssel, wusste er, hing im Ersatzteilraum. Mein Gott, die sind so groß.“

Soweit der kurze Auszug aus Deon Meyers aktuellem Roman „Das Herz des Jägers“, der im August auf Deutsch erscheint. Darin geht es um den schwarzen Zwei-Meter-Schrank

Thobela „Tiny“ (= winzig) Mpayipheli, einen Südafrikaner vom Stamm der Xhosa. Im neuen Südafrika lebt er auf dem Land ein ruhiges, geordnetes Leben. Die Frau, die er liebt und ihr kleiner Sohn wissen nichts über seine Vergangenheit und sein tödliches Handwerk, das er in den dunkelsten Tagen des südafrikanischen Freiheitskampfes praktizierte.

Dann spürt ihn die Tochter eines alten Freundes auf, verzweifelt auf der Suche nach Hilfe. Ihr Vater wurde gekidnappt und Tiny muss eine qualvolle Entscheidung treffen: Im friedlichen Leben verbleiben, das er sich mit seiner neuen Familie aufgebaut hat, oder die Schuld gegenüber einem alten Freund einlösen. Er hat keine Wahl. Tiny willigt ein, eine Festplatte mit Informationen, die die Erpresser dringend in ihren Besitz bekommen wollen, nach Sambia zu bringen. Er hat 72 Stunden Zeit, um seinen Freund vor einem sicheren Tod zu bewahren.

Als Regierungsagenten versuchen, Tiny am Kapstadter Flughafen zu verhaften, merkt er, dass es um mehr geht, als nur eine Entführung.

**Herausforderungen und pure Spannung**

*Matsch fun: die jährliche stattfindende GS Challenge führt durch die schönsten Gebiete Südafrikas.*



Ab sofort sind ihm alle Reismöglichkeiten blockiert. Fast alle. Tiny bleibt nichts anderes übrig, als eine GS bei dem Laden „auszuleihen“, wo er als Helfer arbeitet. Aufgrund seiner fehlenden Erfahrungen hat er anfangs natürlich enorme Schwierigkeiten, gewöhnt sich jedoch zwangsläufig recht schnell an die Maschine. Hat schließlich sogar Spaß mit ihr. Und fährt auf Nebenstraßen durch die schönsten Gegenden Südafrikas, gejagt von Polizei, Agenten und Militärhubschraubern, unterstützt von einer Radioreporterin, die über den Sender Hilfe für den großen, bösen, schwarzen Biker mobilisiert. Diese kommt in Form von Hells Angels und anderen Bikern, die immer wieder Bullen und Soldaten ablenken, um Tiny durch deren Straßenblockaden schlüpfen zu lassen. Das Ganze liest sich nicht nur spannend, sondern ist teilweise auch richtig witzig. Vor allem bekommt der Leser viel über Südafrika mit, über Gegenwart und Vergangenheit.

Das Netz der Sicherheitskräfte und des Geheimdienstes schließt sich in dem Moment, als diese erkennen, mit wem sie es zu tun haben. Niemand anderem als dem wagemutigsten Killer – den tödlichen Krieger, ausgebildet vom KGB, um Apartheid-Unterstützer (wie zum Beispiel CIA-Agenten) zu eliminieren. Bekannt und berüchtigt als „der Jäger“. Während er vor seinen Verfolgern flieht, kämpft Tiny auch gegen sich selbst, seine gewalttätige Vergangenheit und die dunkelsten Abgründe seiner Seele.

Wie schon in seinen beiden früheren Werken erzählt Deon nicht nur aufregende und oft situationskomische Geschichten, seine Protagonisten ringen auch immer mit ihren persönlichen Problemen. In „Der traurige Polizist“ ist



Fotos: Elke und Dieter Losskarn

#### GS Challenge:

Die zweite Auflage der GS Challenge findet zwischen 22. und 25. September 2005 in der Karoo statt. Ähnlich wie beim Skifahren gibt es blaue, grüne und rote Strecken. Mehr zur jährlichen GS Challenge unter: [www.gagsc.com](http://www.gagsc.com) oder [www.bmw-motorrad.co.za](http://www.bmw-motorrad.co.za).

Kurzentschlossenen bietet sich die Möglichkeit, die Teilnahme an der GS Challenge mit einer Endurotour (17.9. bis 28.9.2005) durch Südafrika zu verbinden (teilweise auf der Fluchtroute von Tiny). Karoo-Biking bietet den Trip an (siehe Landkarte). Im Reisepreis von € 2.750 sind enthalten: Sechs Übernachtungen in Drei- und Vier-Sterne Hotels, Guesthouses oder Lodges, fünf Übernachtungen in Zelten, BMW F 650 GS-Mietmaschine, Reiseleiter auf Motorrad, Teilnahmegebühr für die GS Challenge und Gepäckbeförderung in separatem Fahrzeug (ab sechs Teilnehmer), 11 x Frühstück und 11 x Abendessen, Mindestteilnehmerzahl: drei Fahrer. Die Tour ist sowohl für Straßen- als auch für Off-Road-Einsteiger geeignet, Off-Road-Profis können an fast allen Tagen anspruchsvolle Alternativ-Routen fahren.

Infos und Buchung: Karoo Biking, [www.karoo-biking.de](http://www.karoo-biking.de), [info@karoo-biking.de](mailto:info@karoo-biking.de), Tel. in Deutschland: (0221) 3553 39002, oder Südafrika: 0027-82-533 6655.

**Auch das rm-reiseteam hat eine attraktive Straßentour durch Südafrika im Programm, siehe Seite 111.**

das der Bulle Mat Joubert, der alles verloren hat: seine Frau, seine Hoffnung und seine Zukunft. Dann versetzt eine Mordserie die Bewohner von Kapstadt in Panik. Während sich der Killer durch eine unsichtbare Hitliste mordet, wird dem mit Alkohol und Übergewicht kämpfenden Mat, der versucht sein Leben wieder in den Griff zu bekommen, klar, dass alles, was der Killer will, Rache ist.

In „Tod im Morgengrauen“ wird ein Kapstadter Antiquitäten-Händler vor seiner Exekution mit einer einzelnen M 16-Kugel in den Hinterkopf mit einem Schweißbrenner gefoltert. Sein Tresor ist leer. Die einzigen Indizien sind ein Papierschnipsel und die Mordwaffe. Der verkrachte Ex-Bulle Zatopek „Zed“ van Heerden hat 14 Tage Zeit, um den Fall zu lösen und... ja, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen und seine Vergangenheit zu bewältigen.



*GS Challenge-Karoo-Trip zwischen Windrad und „falschem“ Tafelberg: Kurzentschlossene können sich noch für September anmelden.*




*Aus dem Nähkästchen geplaudert: Deon Meyer (rechts) erzählt Dieter Losskarn wie er zu seinen Roman-Ideen kommt.*

Ein bisschen etwas von seinen Helden hat natürlich auch Deon. Er ist groß und stämmig wie Tiny, liebt Mozart wie Zatopek und isst so gerne wie Mat. Und bei „Das Herz des Jägers“ hatte Deon einen ganz offiziellen Grund, seine GS aus der Garage zu holen und die gesamte „Fluchtstrecke“ abzufahren: Roman-Recherche.

Ein weiterer Vorteil seiner Thriller ist, dass diese mal nicht in den USA oder Europa spie-

len, sondern im aufregenden Südafrika. Eine literarische Bereicherung, nicht nur für Südafrika-Fans. Bei letzteren sollte Deon Meyer allerdings unbedingt zur Urlaubslektüre gehören.

Möglicherweise wird er seinen Tagesjob (Deon schreibt seine Romane zwischen vier und sieben Uhr morgens) als BMW Motorrad Public Relations-Manager bald aufgeben müssen. Das „Herz des Jägers“ scheint sein internationaler Durchbruch zu werden. Hollywood hat schon angeklopft und Denzel Washington ist bereits als der große, böse, schwarze Biker im Gespräch. Hoffentlich verpassen ihm die Amis keine Harley.

So innovativ wie in seinen Büchern ist Deon auch im Job. Bei BMW Motorrad Südafrika hat er die Website ([www.bmw-motorrad.co.za](http://www.bmw-motorrad.co.za)) zu dem gemacht, was sie heute ist. Und auch die nun jährlich stattfindende GS Challenge geht auf sein Konto. Die Idee dahinter ist, BMW-Endurofahrern drei Tage im Jahr so richtig Spaß zu bieten. Organisiert in der Gruppe, immer an einem anderen landschaftlich reizvollen Off Road-Ziel in Südafrika. Die nächste GS Challenge findet im September in der Karoo statt. Deon ist natürlich mit dabei. Eine gute Gelegenheit, um sich bei einer Autogrammstunde im Busch eines seiner Bücher signieren zu lassen. 



## Deon Meyer: Biographie und Bibliographie

Deon Meyer wurde 1958 in Paarl, Südafrika, geboren. Er wuchs in der Goldminenstadt Klerksdorp in der Nordwest-Provinz auf. Nach seinem Militärdienst – mit Einsatz im angolanischen Buschkrieg – und Studium an der Potchefstroom-Universität, arbeitete er als Reporter beim „Volksblad“, einer Afrikaans-sprachigen Tageszeitung in Bloemfontein.

Danach war er Pressesprecher, Werbeslogan-Schreiber, Kreativ-Direktor, Web-Manager, Internet-Strategie und Markenberater.

Sein erstes Buch schrieb er mit 14 Jahren. Als es fertig war, bestach und erpresste er seine beiden Brüder, es zu lesen. Sie waren überhaupt nicht begeistert. Aufgrund dieser Erfahrung schrieb er nichts mehr. Erst mit Anfang 30 fing er an, Kurzgeschichten in südafrikanischen Magazinen zu veröffentlichen. „Ich glaube immer noch, dass das der beste Weg ist, um das Schreiber-Handwerk zu lernen. Kurzgeschichten lehren einem viel über die Struktur einer Story – und es gibt nur wenig Platz, um Charaktere und

Handlung zu entwickeln“, sagt Deon.

1994 veröffentlichte er seinen ersten Roman in Afrikaans, der allerdings nicht übersetzt wurde, „einfach deshalb, weil er nicht gut genug war, um im internationalen Markt zu bestehen. Trotzdem war es eine wunderbare Lernerfahrung“. Die drei anderen Romane wurden in verschiedene Sprachen übersetzt, einschließlich Englisch, Deutsch, Holländisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Bulgarisch.

Deon lebt in Melkbosstrand, nördlich von Kapstadt, an Südafrikas Westküste, zusammen mit seiner Frau Anita und ihren vier Kindern Lida, Liam, Johan und Konstanz. Neben seiner Familie sind seine größten Leidenschaften Endurofahren, Musikhören (er ist Mozart-Fan, liebt aber auch Rock'n Roll), Lesen, Kochen und – wie es sich für einen richtigen Südafrikaner gehört – Rugby.

Bisher erschienen drei Romane von Deon Meyer:

- Dead Before Dying – 1999
- Dead at Daybreak – 2000
- Heart of the Hunter – 2003
- „Dead at Daybreak“ wurde 2003 ins Deutsche übersetzt,



unter dem Titel „Tod im Morgengrauen“ (Knaur Taschenbuch, ISBN 3-426-62128-2, 8,90 Euro). Im August 2005 folgen die Übersetzungen von „Heart of the Hunter: Das Herz des Jägers“. Und gleich darauf im September 2005 Deons Erstlingswerk „Dead before Dying“ unter dem deutschen Titel „Der traurige Polizist“. Ersteres gebunden im Rütten & Lönning-Verlag (19,90 Euro), letzteres im Aufbau Tb Verlag als Taschenbuch (9,95 Euro).

Wer noch keines seiner Bücher kennt, der sollte warten, bis es alle auf Deutsch gibt und sie dann chronologisch lesen, da einige Helden von einem zum anderen Buch „weiterleben“. Tiny taucht so zum Beispiel bereits in „Tod im Morgengrauen“ auf. Mehr zu Deon und seinen Büchern unter: [www.deonmeyer.com](http://www.deonmeyer.com)

**Bitte beachten Sie das Gewinnspiel auf Seite 114.**